

# FREUNDE DER GRIECHISCHEN DEMOKRATIE

Königseggasse 10

1060 Wien - Austria

Bank für Arbeit und Wirtschaft Konto Nr. 07 - 41120 - 0

Österr. Postsparkassenamt Scheckkonto Nr. 32.737

---

Herrn

Dr. Konstantin S i m i t i s

Eichendorffring 39

D-63 G i e ß e n

---

Bundesrepublik Deutschland

Wien, den 5. November 1969

Sehr geehrter Herr Doktor Simitis !

Tief bewegt von Ihrem geschätzten Schreiben vom 24. Oktober, möchte ich Ihnen herzlichst für Ihre netten Worte danken. Ihre Zeilen werden uns in der Tätigkeit bestärken, mit der wir unser kleines Scherflein zum gemeinsamen Kampf beitragen wollen. Was wir hier tun, geschieht doch letzten Endes auch für unsere Freiheit.

Es ist gut, zu wissen, daß die gemeinsamen Bemühungen aller Freunde der griechischen Demokratie doch zu Erfolgen führen. Wir haben es bei dieser Art von Diktaturen immer wieder erlebt, daß der Druck aus dem Ausland einiges fruchtet. In diesem Sinne wollen wir weiterhin wirken.

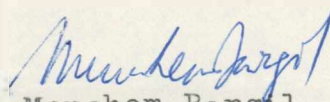
Ihr Angebot der Hilfe für unsere Tätigkeit nehmen wir gerne an. Ich möchte Ihnen auch gleich einen konkreten Vorschlag unterbreiten. Wir haben das Glück, unseren ehemaligen Justizminister und jetzigen Abg.z.NR Dr. Christian Broda in unserem Vereinspräsidium zu haben. Der Generalprokurator der Republik Österreich, Dr. Franz Pallin, gehört ebenso wie eine Reihe anderer namhafter Juristen unserem Vorstand an. Wir arbeiten eng mit der Österreichischen Juristenkommission zusammen. Diese setzt sich laufend für die griechische Sache ein. Sie bereitet jetzt eine Eingabe an die österreichische Bundesregierung vor, die den Zweck hat, die Vertretung Österreichs bei der nächsten Sitzung des Ministerkomitees des Europarates zu veranlassen, für den Ausschluß der Junta zu stimmen. In diesem Zusammenhang wird unsere Dokumentation über willkürliche Verhaftungen, Festnahme von Geiseln, physische Folterungen und seelische Torturen und andere Gewaltakte des Militärregimes immer wieder ergänzt. Ich kann mir vorstellen, welchen Ein-

druck die Erfahrungen, die Sie selbst und Ihre werte Frau Gemahlin machen mußten, auf die Juristenkommission und die österreichische Öffentlichkeit einschließlich unserer Presse und unserer Regierung machen würden. Ein Bericht von Ihnen könnte von entscheidender Bedeutung sein. Ich kann selbstverständlich nicht ermesen, ob Ihnen dies möglich ist oder ob Sie dadurch etwa Freunde gefährden könnten. Ich würde mich aber sehr freuen, Ihre Meinung zu diesem Vorschlag zu hören.

Es wäre mir eine ganz besondere Ehre, Sie persönlich kennenzulernen. Ich weiß, daß auch andere Mitglieder unseres Vorstands diese Hoffnung hegen. Ich werde mir erlauben, Ihnen in einem späteren Brief einen diesbezüglichen Vorschlag zu machen.

Inzwischen zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung  
und freundlichen Grüßen!

  
Menahem Bargil  
Sekretär